



DNI Beteiligungen
Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2023

Inhalt

Aufsichtsrat und Vorstand	Seite	3
Bericht des Aufsichtsrats	Seite	4
Lagebericht	Seite	5
Bilanz	Seite	10
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	11
Anhang	Seite	12
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	Seite	15

Aufsichtsrat

Dr. Georg Issels, Dipl.-Kfm., Köln (Vorsitzender)

Martin Wirth, Dipl.-Kfm., Frankfurt am Main (stellvertretender Vorsitzender)

Rainer Thaler, Rechtsanwalt, Eschborn

Vorstand

Dr. Johannes Blome-Drees, Dipl.-Kfm., Hürth

DNI Beteiligungen AG
Lütticher Straße 8a
50674 Köln
Mail: info@dni-ag.de
www.dni-ag.de

Registergericht Köln
HRB 22849
WKN 554 240
ISIN DE 0005542401
Freiverkehr Berlin und München

Bericht des Aufsichtsrats

Während des Berichtsjahres hat sich der Aufsichtsrat über die Entwicklung und die Lage des Unternehmens, die beabsichtigte Geschäftspolitik sowie über wesentliche Geschäftsvorfälle in gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand informiert, die Geschäftsführung aufgrund mündlicher Berichte überwacht und bei wichtigen Entscheidungen im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeit durch Beschlussfassung mitgewirkt. Er hat sich intensiv mit der Entwicklung und den Perspektiven der Gesellschaft beschäftigt und den Vorstand bei seiner Arbeit beratend unterstützt.

Der Vorstand der Gesellschaft hat den Aufsichtsrat regelmäßig über die Entwicklung des Unternehmens umfassend unterrichtet. Hierzu gehörten u.a. Berichte über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Gesellschaft mit der Darstellung der Liquiditäts-, Ertrags- und Vermögenslage und der Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie.

Im Geschäftsjahr 2023 fand sich der Aufsichtsrat zu zwei Sitzungen zusammen, die am 15. August und 8. November stattfanden. Es wurden die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie wichtige Einzelthemen der Gesellschaft besprochen und alle erforderlichen Beschlüsse gefasst. Schwerpunkte der Beratungen im Geschäftsjahr waren insbesondere die Strukturierung des Portfolios, die Entwicklung von einzelnen Beteiligungen und die Erörterung der Situation der Finanzmärkte.

Der vorliegende Jahresabschluss und der Lagebericht ist unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten Fabig Formhals Lehmkühler GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft (vormals: Formhals Revisions- und Treuhand-GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft), Wipperfürth, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss wurde vom Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt worden ist.

Köln, im November 2024

Der Aufsichtsrat

Dr. Georg Issels

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 der DNI Beteiligungen AG

Rahmenbedingungen

Das Jahr 2023 war unterm Strich ein wesentlich besseres Kapitalmarktjahr als die angekündigten scharfen Bremspolitiken der Notenbanken am Jahresanfang hätten vermuten lassen. Zwar fielen die Aktien- und Anleihekurse in Folge der Bremspolitiken bis Ende Oktober 2023, danach jedoch tendierten die Aktien- und Anleihemärkte weltweit aufwärts. Wesentliche Treiber waren die wegen rückläufiger Inflationsraten für viele Marktteilnehmer von den Notenbanken überraschend in Aussicht gestellten Zinssenkungen. Der MSCI World und der US-amerikanische Index S&P 500 gewannen jeweils gut 20% an Wert. Der Nasdaq 100 stieg sogar um 53,8%. Der deutsche Aktienindex DAX entwickelte sich im Jahr 2023 ebenfalls positiv und schloss mit einem Plus von 20,3% ab. Auch die deutschen Small- und Midcap-Indizes entwickelten sich positiv und gingen mit Gewinnen von 8% für den MDAX und 17% für den SDAX aus dem Handel. Der TecDAX gewann im Jahr 2023 14,3%.

Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2023 verlief für die DNI Beteiligungen AG positiv und schloss mit einem Gewinn ab. Dabei gab es sowohl im Anlage- als auch im Umlaufvermögen eine Reihe von Portfolioveränderungen. Es wurden Positionen teilweise oder auch vollständig veräußert, neue Positionen aufgebaut und bestehende Positionen aufgestockt.

Entwicklung der DNI Aktie

Der Wert der Aktie der im Freiverkehr der Börsen Berlin und München notierten DNI Beteiligungen AG veränderte sich im Geschäftsjahr 2023 nur geringfügig. Auf Basis der Jahresschlusskurse verringerte sich der Kurs der Aktie der Gesellschaft von € 12,80 Ende 2022 auf € 11,40 Ende 2023.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die DNI Beteiligungen AG wies zum Bilanzstichtag einen zu Anschaffungskosten oder niedrigerem beizulegenden Wert unter Beachtung von § 253 Absatz 5 HGB angesetzten Wertpapierbestand im Finanzanlagevermögen von insgesamt T € 1.387 (T € 1.751) aus. Relevante Positionen des Finanzanlagevermögens waren die Aktien der Scherzer & Co. AG, RM Rheiner Management AG und Smart Equity AG. Im Umlaufvermögen waren Wertpapiere in Höhe von T € 136 (T € 234) aktiviert. Das ausgewiesene Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag T € 760 (T € 712). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 37,6 % (34,1 %).

Die Erträge aus Finanzinstrumenten setzten sich zusammen aus mit Gewinn veräußerten Wertpapierpositionen des Umlauf- und Anlagevermögens sowie EUREX Optionsrechten sowie mit Gewinn abgeschlossenen Stillhaltergeschäften und beliefen sich auf T € 724 (T € 1.130). Die Aufwendungen aus Finanzinstrumenten von T € 467 (T € 1.168) resultierten aus mit Verlust veräußerten Wertpapierpositionen des Umlaufvermögens und EUREX-Optionsrechten sowie mit Verlust geschlossenen Stillhaltergeschäften.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich auf T € 17 (T € 11). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf T € 85 (T € 85). Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens verringerten sich auf T € 116 (T € 200).

Die Personalkosten lagen im Jahr 2023 bei T € 30 (T € 30).

Der Jahresüberschuss belief sich auf T € 48 (Jahresfehlbetrag T € 262).

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr stets in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Im Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts ist die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als stabil zu bezeichnen.

Das Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG betrug im Jahr 2023 plus € 0,32 (minus € 1,74).

Risiken und Risikomanagementsystem der DNI Beteiligungen AG

Die Volatilität der Aktienmärkte führt dazu, dass die Risiko- und Chancenpolitik der Gesellschaft insbesondere auf die Erreichung bzw. Absicherung eines nachhaltigen Vermögenswachstums ausgerichtet ist. Hierzu sind frühzeitige Reaktionen auf die sich verändernden Marktbedingungen erforderlich. Die DNI Beteiligungen AG hat deshalb ein Risiko- und Chancenmanagementsystem installiert, das sie in die Lage versetzt, die sich aus den Märkten heraus ergebenden Chancen und Risiken zu identifizieren. Unter anderem ermöglicht es ein Kurs-Informationssystem dem Vorstand der Gesellschaft schnell und effektiv Entscheidungen im Portfolio umzusetzen. Ferner werden regelmäßig öffentlich zugängliche Informationsmedien wie Unternehmensberichte, Unternehmenswebseiten und Fachzeitschriften in die Analyse einbezogen. Außerdem wird das System ergänzt durch die Zusammenarbeit mit externen Kapitalmarktexperten in den Banken und Besuche von Hauptversammlungen. Potentielle Risiken resultieren vor allem aus der Aufnahme von kurzfristig fälligen Bankkrediten, wobei die Gesellschaft bei Inanspruchnahme darauf achtet, dass die Kreditsalden auf der Aktivseite mit Wertpapieren von Unternehmen unterlegt sind, die in der Vergangenheit eine stabile Kursentwicklung aufgewiesen haben. Die Auswirkungen von Krisen auf die Bewertung von Unternehmen haben allerdings gezeigt, dass auch solche Unternehmen von etwaigen Kursverwerfungen nicht verschont werden.

Chancen

Chancen ergeben sich dort, wo die prognostizierte positive Entwicklung von Unternehmen und Märkten mit der tatsächlichen Entwicklung übereinstimmt oder diese sogar noch übertroffen wird. Bei künftigen Kurssteigerungen abgeschriebener Wertpapiere erfolgen buchmäßige Wertaufholungen maximal bis zu den Anschaffungskosten. Im Übrigen werden bei über den Anschaffungskosten hinausgehenden Kurswerten stille Reserven im Wertpapierbestand gelegt. Zudem können durch mögliche Erträge aus den Nachbesserungsrechten der Gesellschaft Ergebnisbeiträge generiert werden.

Aussichten für das Geschäftsjahr 2024

Das handelsrechtliche Ergebnis der DNI Beteiligungen AG wird auf der Aufwandsseite geprägt durch die Kosten des Geschäftsbetriebes, durch mit Verlust abgeschlossene Wertpapiertransaktionen sowie durch zu bildende Abschreibungen auf die Anschaffungskosten des Wertpapierbestandes. Die Kostenbestandteile, die der Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes zugeordnet werden können, beliefen sich in den letzten Jahren regelmäßig um die 120.000 EUR.

Die Ertragsseite der Gewinn- und Verlustverrechnung enthält insbesondere mit Gewinn abgeschlossene Wertpapiergeschäfte, bei der Bewertung des Wertpapiervermögens vorzunehmende Zuschreibungen sowie vereinnahmte Dividenden und Zinsen aus dem Wertpapierbestand. Daneben tätigt die Gesellschaft Geschäfte am Terminmarkt, insbesondere Optionsgeschäfte, die sowohl positiv als auch negativ zum handelsrechtlichen Ergebnis beitragen können. Weitere Ergebnisbestandteile können sogenannte Nachbesserungen sein, die sich aus der gerichtlichen Überprüfung von Unternehmenswerten und Umtauschverhältnissen im Nachgang von Kapitalstrukturmaßnahmen (z. B. Unternehmensverträge, Squeeze-outs, Verschmelzungen) ergeben und zur Auszahlung gelangen. Die zugrundeliegenden gerichtlichen Überprüfungen („Spruchverfahren“) sind weder in ihrem Ergebnis noch in ihrem zeitlichen Anfall planbar. Viele dieser Verfahren haben Laufzeiten von mehr als fünf Jahren, einige ziehen sich sogar über mehr als zehn Jahre hin. Bilanziell stellen sie größtenteils zunächst nur Merkposten dar, die je nach

Ergebnisausgang (Gerichtsurteil oder gerichtlicher Vergleich) zu einem Ertrag, ggfs. sogar in erheblicher Höhe oder zur schlichten Ausbuchung („0“) führen. Insgesamt ist festzuhalten, dass die Realisierung eines Ergebnisses oftmals von Faktoren abhängig ist, welche die Gesellschaft selbst nicht oder nur unwesentlich beeinflussen kann.

Wie beschrieben, wird das Jahresergebnis von einer Anzahl von unterschiedlichen Komponenten bestimmt, die per Saldo zum ausgewiesenen Periodenergebnis in Gestalt des Jahresüberschusses oder des Jahresfehlbetrages führen. Dabei gibt es keinen zwingenden Zusammenhang des handelsrechtlichen Ergebnisses mit der Entwicklung eines Aktienindex, etwa mit dem des Deutschen Aktienindex (DAX) oder einem der anderen deutschen Auswahlindizes (MDAX, SDAX). Die Zusammensetzung des Portfolios der DNI Beteiligungen AG unterscheidet sich regelmäßig von Grund auf von den Komponenten der klassischen Indizes. So investiert die Gesellschaft häufig in Unternehmen, die in keinem dieser Auswahlindizes enthalten sind oder völlig unterschiedlich gewichtet sind. Durch die Einbeziehung von Unternehmen der D-ACH-Region, insbesondere von lediglich auf nicht börslichen Plattformen gehandelten Unternehmen aus der Schweiz, wird eine ohnehin nur fragmentarische Korrelation mit den Auswahlindizes endgültig obsolet. Ein weiteres regelmäßig vorkommendes Phänomen des Kapitalmarktes ist es, dass gute, weniger gute oder gar schlechte Nachrichten, z. B. die wirtschaftliche Entwicklung eines Portfolio-unternehmens betreffend, nicht unbedingt zu einer Kursbildung bzw. Kursentwicklung in der angezeigten Richtung führen. Eine Anpassung des Kursniveaus kann auf längere Zeit unterbleiben, sich aber ebenso auf nicht nachvollziehbare Weise spontan einstellen. Denkwürdigerweise würde demgegenüber eine tatsächliche Berechenbarkeit von Kursentwicklungen gewinnbringende Arbitrageprozesse in einem Ausmaß in Gang setzen, die die soeben beschriebene Diskrepanz zwischen Unternehmensentwicklung und börslichem Unternehmenswert konterkarieren bzw. unmöglich machen würde.

Im Geschäftsjahr 2024 steht die Weltwirtschaft weiterhin vor erheblichen Herausforderungen, die das Börsengeschehen maßgeblich beeinflussen. Hierzu zählen eine immer noch zu hohe Inflation, steigende Zinsen und vor allem geopolitische Spannungen. Mit dem Israel-Konflikt kam hier ein weiterer Risikofaktor hinzu. Die Auswirkungen dieses Konflikts sind ebenso wenig absehbar wie die des Ukraine-Krieges, dessen Entwicklung weiter offen ist. Vor diesem Hintergrund wird unser Portfolio fortlaufend auf mögliche Folgen der genannten Herausforderungen zeitnah überprüft und wenn nötig angepasst. Angesichts der Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung, ist eine genaue Prognose über den Geschäftsverlauf der DNI Beteiligungen AG für das Geschäftsjahr 2024 nicht möglich.

Für das Geschäftsjahr 2024 lassen sich grundsätzlich drei Szenarien planen, die im Ergebnis zu einem positiven, neutralen oder einem negativen Ergebnis führen können:

Ein angenommenes, aus unserer Sicht positives Szenario wird dann erreicht, wenn nicht nur Erträge erwirtschaftet werden, die die Aufwendungen des Geschäftsbetriebes abdecken, sondern auch darüber hinaus entstehen. Die Ausprägung dieser Erträge kann dann je nach Ausgang des Geschäftsjahres spürbar, stark oder sehr stark sein und so das Geschäftsjahr entsprechend als befriedigend, gut oder sogar sehr gut kategorisiert werden. Hier spielt sicherlich die subjektive Sichtweise und Erwartungshaltung des Betrachters eine wesentliche Rolle bei der Beurteilung eines einzelnen Geschäftsjahres.

Bei einem angenommenen zweiten, neutralen Szenario läge das operative Ergebnis im Bereich der Höhe der Aufwendungen des Geschäftsbetriebes, so dass sich ein Ergebnis in der Nähe der Null einstellen würde. Ein „ausgeglichenes“ Geschäftsjahresergebnis wäre die passende Kategorisierung hierzu.

Schließlich ließe sich das dritte, negative Szenario annehmen als ein solches, bei dem das Geschäftsjahr deutlich negativ vom neutralen Szenario abweicht. Demzufolge lägen keine ausreichenden Ertragskomponenten vor, die zu einem Jahresüberschuss führen und sich so ein

Jahresfehlbetrag einstellt. Auch hier gilt, dass, je nach Ausprägung des negativen Ergebnisses, das Geschäftsjahresergebnis dann als unbefriedigend oder schlecht beschrieben würde.

Köln, im November 2024

Dr. Johannes Blome-Drees
Vorstand

BILANZ

DNI Beteiligungen AG, Köln

zum

31. Dezember 2023

AKTIVA

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Sachanlagen				I. Gezeichnetes Kapital		750.000,00	750.000,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		8.170,00	8.149,00	II. Kapitalrücklage		652.515,04	652.515,04
II. Finanzanlagen				III. Bilanzverlust		643.052,19-	690.902,03-
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.387.280,34		1.751.073,82	- davon Verlustvortrag Euro -690.902,03			
2. sonstige Ausleihungen	<u>0,00</u>		<u>8.812,70</u>	(Euro -429.178,44)			
		1.387.280,34	1.759.886,52	B. Rückstellungen			
B. Umlaufvermögen				sonstige Rückstellungen		20.970,00	21.640,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				C. Verbindlichkeiten			
sonstige Vermögensgegenstände		1.462,40	27.729,57	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	777.712,81		869.139,38
II. Wertpapiere				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
sonstige Wertpapiere		136.262,15	233.998,92	Euro 777.712,81 (Euro 869.139,38)			
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		482.416,08	52.853,43	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	451.244,42		424.897,09
C. Rechnungsabgrenzungsposten		4.402,17	6.606,44	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
				Euro 451.244,42 (Euro 424.897,09)			
				3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>10.603,06</u>		<u>61.934,40</u>
				- davon aus Steuern Euro 1.815,65 (Euro 1.330,38)		1.239.560,29	<u>1.355.970,87</u>
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
				Euro 10.603,06 (Euro 61.934,40)			
		<u>2.019.993,14</u>	<u>2.089.223,88</u>			<u>2.019.993,14</u>	<u>2.089.223,88</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

DNI Beteiligungen AG, Köln

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		42.000,00	42.000,00
2. Erträge aus Finanzinstrumenten		723.668,70	1.130.432,07
3. Aufwendungen aus Finanzinstrumenten		466.462,18-	1.167.805,86-
4. sonstige betriebliche Erträge		16.994,43	11.425,47
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	30.362,88-		30.362,88-
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>48,13</u>		<u>50,00-</u>
		30.314,75-	30.412,88-
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Ge- schäftsbetriebs		1.549,54-	1.141,00-
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		84.801,33-	85.402,69-
8. Erträge aus Beteiligungen		270,92	50.777,22
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Aus- leihungen des Finanzanlagevermögens		3.237,18	1.875,69
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1,66	26,14
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen, Wertpa- pierre des Umlaufvermögens und auf sonstige Forderungen		115.687,74-	200.177,96-
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		39.275,51-	12.914,76-
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0,95
14. Ergebnis nach Steuern		48.081,84	261.317,61-
15. sonstige Steuern		232,00-	405,98-
16. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		47.849,84	261.723,59-
17. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		690.902,03-	429.178,44-
18. Bilanzverlust		643.052,19-	690.902,03

ANHANG

für das Geschäftsjahr 2023

der

DNI Beteiligungen AG**Köln****Allgemeines**

Die DNI Beteiligungen AG hat ihren Sitz in Köln und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 22849 eingetragen.

Sie ist zum Bilanzstichtag eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne von § 267a HGB. Gleichwohl hat sie den Jahresabschluss wie für kleine, nicht kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften aufgestellt. Es erfolgen daher gem. § 160 Abs. 3 AktG keine Angaben zu den dort genannten Vorschriften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gem. § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde der Erfolg aus Wertpapierverkäufen in den Posten Nr. 2 (Erträge aus Finanzinstrumenten) und Nr. 3 (Aufwendungen aus Finanzinstrumenten) zusammengefasst. Diese Posten enthalten sowohl die Gewinne/Verluste aus Verkäufen von Wertpapieren des Anlagevermögens als auch diejenigen aus Verkäufen von Wertpapieren des Umlaufvermögens.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen wurden unter Zugrundelegung der betriebs-gewöhnlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens und des Umlaufvermögens** wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Soweit für deren Ermittlung eine Verbrauchsfolge (unterjährige Käufe/Verkäufe von Wertpapieren) zu unterstellen war, wurden sie nach der Durchschnittskostenmethode bewertet. Soweit die Kurswerte am Bilanzstichtag unter die Anschaffungskosten gesunken waren, wurden entsprechende Abwertungen nach § 253 Abs. 3 und 4 HGB vorgenommen. Bei wieder gestiegenen Kursen wurden zur Wertaufholung Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB durchgeführt. Die Obergrenze der Zuschreibungen liegt bei den ursprünglichen Anschaffungskosten.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zum Nominalwert bilanziert.

Die **liquiden Mittel** sind zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen** wurden für alle ungewissen Verpflichtungen mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. In Übereinstimmung mit der handelsrechtlichen Auslegung von § 249 HGB durch den Bundesfinanzhof haben wir, wie im Vorjahr, keine Rückstellung für den Aufwand aus der handelsrechtlichen Prüfung dieses Jahresabschlusses passiviert.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet. Bei den unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesenen Eurex Stillhalter-Optionsgeschäften wurde der höhere Ansatz aufgrund von für unsere Gesellschaft nachteiligen Kursentwicklungen nach den Verhältnissen des Bilanzstichtags gewählt.

Erläuterungen zur Bilanz

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen, das zu den um planmäßige Abschreibungen verminderten Anschaffungskosten angesetzt ist, ist im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr wurden auf Finanzanlagen Zuschreibungen i. H. v. TEUR 0,2 vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden in Höhe von TEUR 26,99 vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Position beinhaltet im Wesentlichen Steuerrückforderungen aus anrechenbaren Steuern.

Eigenkapital

a) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert Euro 652.515,04.

B) Bilanzverlust

Der Bilanzverlust entwickelte sich wie folgt:

Verlustvortrag	-690.902,03 Euro
+ handelsbilanzielles Ergebnis 2023	<u>47.849,84 Euro</u>
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2023	<u><u>-643.052,19 Euro</u></u>

Sonstige Rückstellungen

Es handelt sich um Rückstellungen für Buchführungs- und Jahresabschlusserstellungskosten (15,4 TEUR) und Aufbewahrung-/Archivierung (5,6 TEUR).

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über 5 Jahren waren nicht vorhanden.

Zur Sicherung für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von Euro 777.712,81 sind Wertpapiere mit einem höheren Buchwert verpfändet.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Eurex Stillhalter Optionsgeschäfte mit einem Buchwert von Euro 451.244,42 enthalten. Der Buchwert entspricht dem Zeitwert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Wir haben die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. In Anwendung von § 265 Abs. 6 HGB bestehen die Bezeichnungen und die Gliederung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung teilweise abweichend vom gesetzlichen Gliederungsschema, um die Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses zu erhöhen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Gewinne aus Wertpapierverkäufen und die Gewinne aus Stillhaltergeschäften in den Posten Nr. 2 (Erträge aus Finanzinstrumenten) sowie die Verluste aus Wertpapierverkäufen und die Verluste aus Stillhaltergeschäften in den Posten Nr. 2 (Aufwendungen aus Finanzinstrumenten) zusammengefasst. Diese Posten enthalten sowohl die Gewinne bzw. Verluste aus Verkäufen von Wertpapieren des Anlagevermögens als auch diejenigen aus Verkäufen von Wertpapieren des Umlaufvermögens sowie die Gewinne bzw. Verluste aus Stillhaltergeschäften.

Erträge aus Wertpapieren des Umlaufvermögens werden unter den Erträgen aus anderen Wertpapieren ausgewiesen. Als Erträge aus Beteiligungen werden nur solche aus Wertpapieren des Anlagevermögens und Gewinnanteile aus Personengesellschaften ausgewiesen. Wir halten die Form dieser Darstellung für zutreffender.

Sonstige Angaben:**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus abgeschlossenen Verträgen in Höhe von 23.102,16 Euro.

Anzahl Mitarbeiter

Zurzeit keine.

Köln, den 24.10.2024

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DNI Beteiligungen AG, Köln

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DNI Beteiligungen AG, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DNI Beteiligungen AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Aufsichtsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 12.11.2024

Fabig Formhals Lehmkühler GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bastian Lehmkühler, M.A.
- Wirtschaftsprüfer/Steuerberater -